

MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS

Verhandlungsschrift

über die am Montag, den 25.07.1994 um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns im 1. Obergeschoß des "Haus des Gastes" stattgefundene 46. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: Bürgermeister Harald Wekerle als Vorsitzender, die Gemeinderäte Ing. Werner Netzer und Dr. Bernd Tagwercher sowie die Gemeindevertreter und Ersatzmitglieder Rudi Bitschnau, Hans Neyer, Peter Vonbank, Werner Brugger, Gerhard Rebholz, Ing. Rudolf Haumer, Waltraud Eigener, Dr. Wolfgang Sander, Otmar Vallaster und Peter Rudigier für die Schrunser Volkspartei; DDr. Heiner Bertle, Robert Mayer, Gebhard Marent, Ing. Wolfgang Juen, Erwin Riedle und Albert Trunsperger für die FPÖ und parteifreie Bürger Schruns; Mag.Dr. Siegfried Marent, Dipl.Ök.Ing. Helmut Daxer, Franz Netzer und Ing. Wilhelm Walch für die SPÖ und Parteifreie; Schriftführer: Meldeamtsleiter Manfred Weihs

Entschuldigt abwesend: Vbgm. Dipl.Vw. Otmar Tschann, die Gemeinderäte Mag. Siegfried Neyer und Werner Bitschnau sowie die Gemeindevertreter Wilhelm Gantner, Ludwig Kieber jun., Richard Sander jun. und Trudi Dünser.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mandatäre sowie die zahlreich erschienenen Zuhörer, die Vertreter von Presse und Rundfunk. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Erledigte Tagesordnung :

- 1) Berichte des Vorsitzenden;
- 2) Festlegung des Einzugsbereiches von Sammelkanälen (Gantschier BA 08 und Außerlitzstraße BA 07);
- 3) Auftragsvergaben:
 - a) Wasserversorgungsanlage BA 08, Baumeisterarbeiten,
 - b) Wasserversorgungsanlage BA 08, Lieferung von Gußrohren, Formstücken und Armaturen,
 - c) Hochbehälter "Montjola", Alarmanlage;
- 4) Sportanlage "Wagenweg",
 - a) Festlegung des Bauvolumens mit Ermächtigung der Vertreter der Marktgemeinde Schruns im Sportplatzverein Schruns-

Tschagguns, Errichtung und Betrieb, im Umfang des festgelegten Kostenrahmens die erforderlichen Bau- und Lieferaufträge für die Errichtung der Sportanlage "Wagenweg" erteilen zu können (Anlage),

- b) Zustimmung zum Übereinkommen mit dem Hauptschulverband Außermontafon (Anlage),
- c) Zurverfügungstellung der gemeindeeigenen und angemieteten Grundflächen am Wagenweg zu einem Anerkennungspreis bzw. zu den vereinbarten Mietbedingungen auf die Dauer von mindestens zwanzig Jahren;

- 5) Ortskanalisation und Wasserversorgung BA 08, Darlehensaufnahmen;
- 6) Allfälliges.

zu 1)

Der Vorsitzende berichtet über:

- * die Fremdenverkehrsentwicklung im Gesamtmontafon und darüber, daß Schruns knapp über Trend liegt,
- * den Stand des Wanderwegprojektes entlang der Ill,

Zu GV Robert Mayer's Kritik, daß die Schrunser Gäste anfangs Juni das Gefühl haben mußten, zu früh da zu sein, da die Garten-Anlagen noch nicht gerichtet waren und auch der Kirchplatz wegen der Umbauarbeiten nicht zur Verfügung stand, antwortet der Bürgermeister, daß die Gartenpartie durch einen unfallbedingten fünf-wöchigen Ausfall eines Mitarbeiters und den Kuraufenthalt eines weiteren Mitarbeiters in Verzug geraten ist, der Rückstand aber mittlerweile wieder aufgeholt wurde.

zu 2)

Der Festlegung des Einzugsbereiches der Sammelkanäle Gantschier (BA 08) sowie des Stichkanals Außerlitzstraße (BA 07) wird entsprechend der Darstellung im angeschlossenen Plan einstimmig beschlossen.

zu 3)

Der Vorsitzende berichtet über das Ergebnis des vom Ingenieurbüro Adler durchgeführten Ausschreibungsverfahrens. Er weist darauf hin, daß die Ausschreibung der Leistungen zu a) und b) öffentlich erfolgte und hinsichtlich c) aufgrund des vergleichsweise geringen Auftragsumfanges und der Tatsache, daß es sich hierbei um die Ergänzung des seinerzeit bereits von der Firma Siemens errichteten Bestandes handelt, welche eine Einbindung in die bestehende Fernwirkanlage erforderlich macht, daß sogenannte "Verhandlungsverfahren" (freihändige Preiseinholung) gewählt wurde.

GV Mag.Dr. Siegfried Marent sieht nicht ein, daß mit der Erstellung dieser Ausschreibung wiederum das Ingenieurbüro Adler betraut wurde, dessen Leistung schon in der Vergangenheit als nicht zufriedenstellend beurteilt wurde. Er fragt, weswegen - trotz dieser Kritik - keine Konsequenzen gezogen wurden.

GV Erwin Riedle pflichtet den Ausführungen seines Vorredners bei und empfiehlt, ein anderes Büro für solche Aufgaben einzuschalten.

Daraufhin antwortet der Bürgermeister, daß man in interner Beratung zur Ansicht gekommen ist, daß mit einem Wechsel des Ingenieurbüro der Gemeinde nicht gedient ist.

GV DDr. Heiner Bertle erkundigt sich, warum die Beschlußfassung über die Ausschreibung so spät - mitten in der Bausaison - erfolgte und wird vom Bürgermeister dahingehend aufgeklärt, daß dieser Punkt bereits auf der Tagesordnung der letzten Sitzung stand, jedoch wegen der fortgeschrittenen Zeit vertagt wurde, und zuvor bereits im Gemeindevorstand beraten wurde.

GR Ing Werner Netzer weist darauf hin, daß hier Millionenbeträge vergeben werden und die Planer auch Geld für die Bauüberwachung bekommen, er jedoch im Gantschier noch nie jemanden gesehen hat und rät deshalb, die Regieberichte in dieser Hinsicht zu überprüfen.

Die Frage von EM Ing. Wilhelm Walch, warum nicht österreichweit ausgeschrieben wurde, wird vom Vorsitzenden dahingehend beantwortet, daß man den Vergaberichtlinien gemäß ausgeschrieben hat.

Abschließend werden nachfolgende Aufträge einstimmig vergeben:

- a) die Baumeisterarbeiten an der Wasserversorgungsanlage BA 08 nach öffentlicher Ausschreibung an die Fa. Otto Rinderer, Bludenz, als Best- und Billigstbieter, um die Angebotssumme von S 1.761.079,30 zzgl. MWSt.
- b) die Lieferung von Gußrohren, Formstücken und Armaturen für die Wasserversorgungsanlage BA 08 nach öffentlicher Ausschreibung an die Fa. Pircher, Hard, als Best- und Billigstbieter, um die Angebotssumme von S 392.421,- zzgl. MWSt.
- c) die Lieferung und Errichtung einer Alarmanlage für den Hochbehälter "Montjola" an die Fa. Siemens AG, Bregenz, um den Angebotspreis von S 89.975,- zzgl. MWSt.

zu 4)

An Hand von Plänen informiert der Bürgermeister über den, nach Überarbeitung vorliegenden gesamten Projektumfang. Er weist darauf hin, daß sofort oder später ein Leichtathletikblock, bestehend aus Laufbahn, Hartplatz für Volleyball, Anlauf für Weitsprunggrube und Kugelstoßen und ergänzt durch einen Kinderspielplatz, installiert werden kann. Am Hauptgebäude wurden keine Änderung der Außenmaße vorgenommen, auch blieb die Gebäudehöhe unverändert. Da bei den Vereinen großes Interesse an Keller- bzw. Lagerräumen besteht, wird der gesamte Bereich unterkellert. Weiters wurden wintersi-

chere Umkleiden für Schulen und sonstige Gruppen planlich vorgesehen. Auch wird es möglich, das Kellergeschoß über eine überdachte Rampe mit kleineren Fahrzeugen anzufahren. Die Planabweichungen sind in einem weiteren Bauverfahren abgehandelt worden und werden bau- und landschaftsrechtlich genehmigt.

Durch diese Umplanungen und Projektergänzungen haben sich die Baukosten auf 31,4 Mio S erhöht. Die Kosten für die ausgeschriebenen Lieferungen und Arbeiten betragen aufgrund verbindlicher Offerte S 24.133.000,-, das sind rund 80 % der Bauleistungen. Für die restlichen 20 % liegt eine Kostenschätzung in Höhe von S 4.790.000,- vor.

Die Mehrkosten gegenüber der Finanzierungsvorschau vom 03.12.1993 sind überwiegend auf folgende qualitative Verbesserungen zurückzuführen:

Leichtathletikblock, Hartplatz, 120 m Laufbahn, etc.	+ 2,053 Mio S
Kunstrasenbelag für den Trainingsplatz	+ 1,950 Mio S
Küchen-, Kiosk- und Schulungsraumeinrichtung	+ 0,700 Mio S
Bewässerungseinrichtungen	+ 0,300 Mio S
Kinderspielplatz	+ 0,190 Mio S
Güte- und Kontrollprüfungen des ÖISS	+ 0,200 Mio S
Beschallung	+ 0,100 Mio S
Honorare	+ 0,400 Mio S
Baukostenindex rund 5 %	+ 1,000 Mio S
Heizung, Lüftung und Sanitärbereich	+ 1,000 Mio S

Die Nettoerrichtungskosten reduzieren sich durch Landesförderung, Förderung für schulische Mitbenützung, Eigenleistung des FC-Hochjoch, den Kostenrückerersatz Traforaum auf 23 Mio Schilling. Abzüglich dem Fixkostenbeitrag der Gemeinde Tschagguns verbleiben für die Marktgemeinde Schruns Restkosten von 20 Mio Schilling, welche sich bei Wegfall des Leichtathletikblock auf 18 Mio Schilling reduzieren. Eine Finanzierungszusage von den Vbg. Illwerken besteht nicht.

EM Ing. Wilhelm Walch verweist auf die von der Gemeinde im Zuge der Sportplatz-Volksabstimmung erstellte Informationsbroschüre und will wissen, ob man den Sportplatz zu den darin bezifferten 21 Mio Schilling erstellen kann. Weiters beschwert er sich, daß der Bürgermeister bei der gegenständlichen Bauverhandlung einige Mit-eigentümer, deren Namen er jedoch nicht nennen will, rüde behandelt hat.

Der Bürgermeister antwortet, daß die Informationsschrift aufgrund der damals dem Gemeindevorstand vorliegenden Unterlagen erstellt wurde. Den Vorwurf, Anrainer bei der Bauverhandlung rüde behandelt zu haben, weist er entschieden zurück.

GV Erwin Riedle weist EM Ing. Wilhelm Walch daraufhin, daß dieser als Mitglied des Sportausschusses bei den Beratungen dabei war und daher genau wissen mußte, wie die Sache steht.

GR Ing. Werner Netzer sieht im Informationsschreiben zur Gemeindevolksabstimmung sehr wohl eine Basis für die heutige Diskussion. Die Gemeindevertretung hat sich daran zu halten. Bei Berücksichtigung der Baukostenindexteuerung, der zusätzlichen Kosten für die

Möbliering, Lüftung, Beschallung, etc. und wenn man die Kosten für den Leichtathletikblock und den Kunstrasen wegläßt, ist die Sportanlage für die Schrunser Bürger vertretbar.

GV Ing. Rudolf Haumer ist der Ansicht, daß die Schulen die für den Schulbetrieb nötigen Anlagen haben. Wenn auch die Dringlichkeit nicht besteht, sollte man den Platz vorsehen. Die Frage ist, ob der Kunstrasen wirklich notwendig ist, und ob es sich dabei um eine sinnvolle Investition handelt?

Der Bürgermeister verweist auf die Ausführungen des Sportplatzexperten, wonach der Kunstrasen bei unseren Witterungsverhältnissen im Herbst und Frühjahr einen längeren Trainingsbetrieb zuläßt. Auch ist der Platz nach Niederschlägen schneller bespielbar und kann daher stärker genutzt werden. Weiters ergeben sich Pflegekostenersparnisse. An Erhaltungsaufwänden ist nach fünf bis zehn Jahren eine punktuelle Erneuerung an vielstrapazierten Stellen notwendig.

Nach GV Erwin Riedle ist das Argument vom Einbau eines Leichtathletikblocks nicht von der Hand zu weisen und die Kosten eines nachträglichen Einbaus hoch. Er spricht sich für die Verlegung von Kunstrasen auf dem Trainingsplatz aus, da dieser am meisten gebraucht wird. Ein Naturrasenplatz würde schon nach kurzer Zeit wie ein Kartoffelacker aussehen.

Bezüglich der von EM Ing. Wilhelm Walch über die Eigenleistung des FC Schruns-Hochjochbahn aufgestellte Rechnung weist der Bürgermeister darauf hin, daß dies aus der Beilage klar ersichtlich ist.

GV Franz Netzer vermutet, daß der Sportplatz letztendlich soviel wie der Mehrzweckzahl kosten wird. Er wurde im vergangenen Jahr, als er von Gesamtbaukosten von 30 Mio Schilling gesprochen hat, als "Blödmann" hingestellt.

Der Vorsitzende ermahnt zu einer sachbezogenen Diskussion. Gegenstand ist nicht der Begleitbericht, sondern das vorliegende Projekt von Architekt Dipl.Ing. Amann, dessen Umfang und Ausführung durch die Gemeindevertretung festzulegen ist.

GV Gebhard Marent spricht sich für die Realisierung einer 100 m Laufbahn aus, da eine solche in Schruns nicht vorhanden ist. Für alle anderen Sporteinrichtungen, die auch bei jeder Schule zu finden sind, solle man vorerst nur den Platz vorsehen.

GV DDr. Heiner Bertle gibt zu Bedenken, daß die Bürger und Mandatäre auch über die in der Informationbroschüre zur Gemeindevolksabstimmung angegebene Kosten von 21 Mio Schilling abgestimmt haben. Bei 31 Mio Schilling hätte es wahrscheinlich keine Mehrheit für den Sportplatz gegeben. Die Gemeindevertretung muß gute Gründe haben, den Beschluß aufrechtzuerhalten. Er erinnert in diesem Zusammenhang an seine Ausführungen zum Rechnungsabschluß. Im Anbetracht sinkender Nüchternungszahlen und daher verstärkter Werbemaßnahmen, Realisierung des Sozialkonzeptes und vieler anderer Projekte, welche Geld kosten, können wir uns einen so teuren Sportplatz nicht leisten. Daher kann der heutige Beschluß nur auf 23 Mio Schilling lauten. Weiters fragt er, warum zwar alle Außer-

montafoner Schüler diese Sportstätte benutzen dürfen, aber nur die Gemeinden Schruns und Tschagguns diese Kosten tragen.

GV Mag.Dr. Siegfried Marent spricht sich für das in der Volksabstimmung vorgestellte Projekt aus, da über nichts anderes abgestimmt wurde. Er gesteht die Baukostenindexerhöhung zu den damals angeführten 21 Mio Schilling Baukosten zu. Andererseits würde die Gemeindevertretung dazu mißbraucht werden, den Volkswillen zu mißbrauchen. Eine darüber hinaus gehende Abänderung kann nur durch eine neuerliche Volksabstimmung erfolgen. Im Anbetracht der derzeitigen Finanzlage ist auf äußerste Sparsamkeit zu achten.

Der Bürgermeister weist ausdrücklich darauf hin, daß bei der Gemeindevolksabstimmung vom 05.12.1993 nicht über konkrete Projekte abgestimmt wurde, also nicht ein 21 Millionen-Sportplatz gegen einen Veranstaltungssaal, sondern darüber, ob der Errichtung und Fertigstellung eines neuen Schrunser Bürgersaales zeitlich der Vorrang an Stelle des Baues einer Groß-Sportanlage (zwei neue Fußballplätze) in Schruns eingeräumt werden soll. Er persönlich würde gerne die Realisierung des Leichtathletikblockes sehen, muß aber dazu sagen, daß derzeit das dafür nötige Geld nicht vorhanden ist. Er möchte endlich das Sportplatzproblem lösen, daß jahrelang vor sich hergeschoben wurde. Wichtig ist das Gesamtkonzept mit Haupt- und Nebengebäude mit den beiden Spielflächen. Der FC Schruns hat sich bereiterklärt, höhere Eigenleistungen aufzubringen.

Für EM Dr. Wolfgang Sander steht der Sportplatzbau außer Diskussion. Ebenso ist es legitim, daß sich der Sportplatzverein Gedanken über die Ausstattung macht. Man sollte über die Zusatzeinrichtungen einzeln abstimmen. Er hält den Kunstrasen für eine nützliche Angelegenheit, da die Wartungskosten verringert und die Spielbereitschaft erhöht wird.

GV Robert Mayer sieht in der Information Broschüre zur Gemeindevolksabstimmung eine Entscheidungshilfe für die Bürger. Seiner Ansicht nach darf der Sportplatz maximal 23 Mio Schilling kosten.

GV Gerhard Reholz sieht die Sache differenzierter. Er kann sich vorstellen, daß man derzeit auf den Leichtathletikblock verzichten kann. Für ihn wäre ein Kostenvergleich Kunstrasen - Naturrasen interessant.

GR Dr. Bernd Tagwercher findet es schade, wenn der Leichtathletikblock nicht realisiert werden kann. Er spricht sich für die Verlegung von Kunstrasen auf dem Trainingsplatz und den Einbau der Bewässerungsanlage aus, da eine längere Bespielbarkeit gegeben ist und Personalkosten eingespart werden könnten. Man sollte daher über den Einbau einer Bewässerungsanlage noch einmal nachdenken und bezüglich dem Vergleich zwischen Kunstrasen und Rollrasentrainingsplatz noch einmal ein Angebot einholen.

GV Franz Netzer stimmt nur einem Projekt laut der Gemeindevolksabstimmung- Informationsbroschüre zu.

GV Erwin Riedle meint, wenn die Gesamtrealisierung aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, dann soll der Leichtathletikblock

gestrichen werden. Auf den Kunstrasen kann nicht verzichtet werden.

GV Ing. Rudolf Haumer spricht sich ebenfalls für eine gruppenweise Abstimmung aus.

GV DDr. Heiner Bertle ist auch für eine Punkt-für-Punkt-Abstimmung, verweist aber darauf, daß man das Geld für die Sportanlage nur woanders wegnehmen kann.

GV Peter Vonbank ist grundsätzlich für eine sinnvolle Erweiterung und hält die Verlegung des Kunstrasens für eine wichtige wirtschaftliche Investition. Als Nachbar des derzeitigen Fußballplatzes konnte er die Schwierigkeiten bei der Erhaltung des Platzes miterleben.

GV Mag.Dr. Siegfried Marent appelliert an die Mandatäre, den Volkswillen nicht zu verwässern. Für ihn ist die zentrale Frage, ob hinkünftig die Verschuldung der Gemeinde weiter hinaufgetrieben werden soll? Klüger wäre es gewesen, wenn man der Bevölkerung von vornherein reinen Wein eingeschenkt hätte. Die Volksabstimmung wäre wahrscheinlich anders ausgefallen. Für ihn stellt die Praxis der detaillierten Abstimmung eine verschleierte Kostenerhöhung dar.

Der Bürgermeister weist darauf hin, daß durch die Überarbeitung und zusätzlichen Einbauten das Projekt an Qualität gewonnen hat.

EM Ing. Wilhelm Walch stellt fest, daß Peter Vonbank in dieser Angelegenheit unter Umständen befangen ist. Er erkundigt sich, ob die Gemeinde Schruns oder der Sportplatzverein MWSt-pflichtig ist und urgiert ein diesbezügliches Rechtsgutachten, welches nicht beiliegt.

Der Bürgermeister antwortet, daß auch aus diesem Grunde der Sportplatzverein Schruns-Tschagguns, Errichtung und Betrieb, gegründet wurde. Er schlägt vor, zuerst einmal das Projekt im notwendigen Mindestumfang zu beschließen und dann über die "Extras" zu beraten. Bei Weglassen des Leichtathletikblockes, der Kunstrasens, des Kinderspielplatzes, der Bewässerungsanlage, der anteiligen Honorare und der Gütekontrollen würden sich die Kosten deutlich verringern.

Dem Antrag von GV Ing. Rudolf Haumer auf Schluß der Debatte wird stimmenmehrheitlich (5 Gegenstimmen: GV DDr. Heiner Bertle, Ing. Wolfgang Juen, Mag.Dr. Siegfried Marent, Franz Netzer und EM Ing. Wilhelm Walch) stattgegeben.

Abschließend wird stimmenmehrheitlich beschlossen:

- a) Die Vertreter der Marktgemeinde Schruns im Sportplatzverein Schruns-Tschagguns, Errichtung und Betrieb, werden ermächtigt, entsprechend den vorliegenden Plänen Nr. 9408 vom April 1994 und der Baukosten- und Finanzierungsvorschau vom 20.07.1994, die erforderlichen Bau- und Lieferaufträge für die Errichtung der Sportanlage "Wagenweg" mit Ausnahme Leichtathletikblock (Hartplatz etc.), Kunstrasen für Trainingsplatz, Bewässerungs-

anlage, Kinderspielplatz, Gütekontrollen und anteilige Honorare in Höhe von rund 26,4 Mio Schilling zu erteilen (3 Gegenstimmen: GV Franz Netzer und Mag.Dr. Siegfried Marent sowie EM Ing. Wilhelm Walch).

Die Frage des Bürgermeisters, ob jemand zu den Einzelpositionen das Wort wünscht, wird verneint.

Der Antrag von GV Franz Netzer auf namentliche Abstimmung wird stimmenmehrheitlich abgelehnt (20 Gegenstimmen).

- Die Anschaffung eines Kunstrasenbelages für den Trainingsplatz um 1,950 Mio Schilling wird abgelehnt (13 Gegenstimmen),
- Dem zusätzlichen Einbau einer halbautomatischen Bewässerungsanlage um S 300.000,- wird zugestimmt (10 Gegenstimmen),

GV Mag.Dr. Siegfried Marent erkundigt sich nach den dzt. Gesamtbaukosten, was vom Vorsitzenden dahingehend beantwortet wird, das diese die Baukosten laut Aufstellung abzüglich Leichtathletikblock (Hartplatz etc.), Kunstrasenbelag für Trainingsplatz, Kinderspielplatz, Gütekontrollen und anteilige Honorar sind.

- b) Der Vorsitzende erläutert den Vertragsentwurf und weist darauf hin, daß durch die Einbindung des Schulverbandes für den durch die Schulbehörde anerkannten Anteil des Trainingsplatzes eine um 10 % höhere Landesförderung erreicht werden kann. Als Gegenleistung wird ein um mindestens 10 % reduziertes Benützungsentgelt für die Schulen im Rahmen des Unterrichtes angeboten. Dieser Kostenbeitrag des Hauptschulverbandes Außermontafon wird zu 2/3 von der Marktgemeinde Schruns und zu 1/3 von der Gemeinde Tschagguns getragen. Der Hauptschulverband Außermontafon war nicht bereit, einen zusätzlichen Beitrag - auch nicht für den Leichtathletikblock - zu leisten. Die Zustimmung des Landes zu dieser Vereinbarung liegt vor.

GV DDr. Heiner Bertle urgiert zu Punkt 2.2 des Vertrages eine Aussage über das Benützungsausmaß der Schulen.

Der Bürgermeister erklärt, daß sichergestellt werden soll, daß die Sportanlage bei Bedarf für die Fußball-Schülerliga (Fußballturnier der Montafoner Hauptschulen) etc. dem Hauptschulverband zur Verfügung steht, und zwar zu begünstigten Konditionen. Er hat auch keinen Einwand gegen die Aufnahme einer Stundenanzahl, zumal der Schulbetrieb den Spiel- und Trainingsbetrieb des FC Schruns und der anderen Vereine in keiner Weise berührt.

Mag.Dr. Siegfried Marent erkundigt sich, warum diese Vereinbarung überhaupt notwendig ist, da man eine Schule nicht von der Benützung der Sportanlage ausschließen kann.

Der Bürgermeister antwortet, daß den Schulen einerseits ein Benützungrecht eingeräumt und andererseits eine höhere Landesförderung ausgeschöpft wird.

Dem Übereinkommen mit dem Hauptschulverband Außermtafon mit der Ergänzung zu Punkt 2.2, daß das Ausmaß der schulischen Benützungsmöglichkeit mindestens vier Wochenstunden beträgt, wird zugestimmt (3 Gegenstimmen: GV Franz Netzer und Mag.Dr. Siegfried Marent sowie EM Ing. W. Walch).

- c) Im Zuge der Debatte fordert EM Ing. Wilhelm Walch, den jährlichen Anerkennungspreis für die dem Sportplatzverein Schruns-Tschagguns von der Marktgemeinde Schruns zur Verfügung gestellten Flächen auf Quadratmeterbasis zu verrechnen. Allgemein spricht man sich jedoch für einen Pauschalbetrag aus und dafür, daß der Vertrag noch dem Gemeindevorstand zur Kenntnis zu bringen ist.

Dem Sportplatzverein Schruns-Tschagguns werden die für die Errichtung und den Betrieb erforderlichen gemeindeeigenen und angemieteten Flächen zu einem Anerkennungspreis von jährlich pauschal S 1000,- bzw. zu den mit Frau Waltraud Dügler vereinbarten Mietbedingungen auf die Dauer von mindestens 20 Jahren zur Verfügung gestellt. Der diesbezügliche Vertrag ist dem Gemeindevorstand noch zur Kenntnis zu bringen (3 Gegenstimmen: GV Franz Netzer und Mag.Dr. Siegfried Marent sowie EM Ing. W. Walch).

zu 5)

Nachdem der Vorsitzende an Hand von Tabellen die Konditionen der sich bewerbenden Bankinstitute erläutert hat, werden nach kurzer Debatte, die Darlehensaufnahmen in Höhe von 4,5 Mio Schilling für die Ortskanalisation BA 08 bei der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg und in Höhe von 1,3 Mio Schilling für die Wasserversorgung BA 08 bei der Raiffeisenbank Montafon in Schruns einstimmig beschlossen.

zu 6)

Unter "Allfälliges"

- * erkundigt sich GV DDr. Heiner Bertle, wo die Ausstellung "Projekt Bahnhof" stattfindet,
- * regt GV Ing. Wolfgang Juen an, bei der nächsten Ausschreibung von Gußrohren nicht nur die Firma Schmidt's Erben in Bludenz, welche die Tiroler Röhrenwerke vertritt, einzuladen,
- * erkundigt sich EM Ing. Wilhelm Walch über die Vorgangsweise der Berufungsbehörde bzgl. Akteneinsicht.

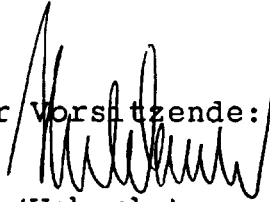
Ende 23.15 Uhr

Schruns, 2. August 1994

Der Schriftführer:


(Weihls)

Der Vorsitzende:


(Wekerle)